



# VEREINIGUNG ZUM SCHUTZ VON WILD- UND NUTZTIEREN VOR GROSSRAUBTIEREN IM KANTON BERN

---

## Erneute Wolfsrisse sorgen für Unmut bei den Nutztierhaltern

Die Vereinigung zum Schutz von Wild- und Nutztieren vor Grossraubtieren im Kanton Bern wurde darüber in Kenntnis gesetzt, dass in der Region Meiringen im Gebiet Unterbach vier Schafe vom Wolf gerissen wurden. Ein weiteres Schaf wurde schwer verletzt.

Bis zum Wintereinbruch verbringen die Schafe ihre Zeit in der Regel auf der Herbstweide. Nach den erneuten Schafsrissen mussten die Tiere in Unterbach nun in den Stallungen eingesperrt werden. Dies bedeutet für die Schafhalter einen Mehraufwand und hat zur Folge, dass die angelegten Wintervorräte bereits jetzt angebrochen werden müssen. Die gerissenen Nutztiere gehören der Schafzuchtgenossenschaft Meiringen an, welche bereits im Sommer Risse in Kauf nehmen musste. Bei den Schafzüchtern herrscht nun natürlich eine grosse Verunsicherung und auch Angst, wann und wo der Wolf das nächste Mal zuschlagen wird. Im Winter nähern sich die Wölfe bekanntlich vermehrt den Wohngebieten und auch hier ist nun Vorsicht geboten.

### **Kanton Bern informiert nicht flächendeckend**

In der Gemeinde Bönigen wurde diese Woche am helllichten Tag ein Wolf gesichtet. Leider gehen die SMS-Warnungen des Kantons Bern bei Wolfsichtungen nur in einem Umkreis von 15 Kilometern an die Angemeldeten. Dieser Radius ist natürlich viel zu klein, wenn man bedenkt, dass Wölfe in kurzer Zeit eine Strecke bis zu 20 Kilometern zurücklegen können.

Der Kanton Bern begründet dies lediglich so, dass der Perimeter für eine Warnung je nach Standort und Vorfall festgelegt werde. Für die Vereinigung ist dies überhaupt nicht nachvollziehbar. Es müssen zwingend sämtliche Abonnenten und Nutztierhalter flächendeckend im ganzen Kanton Bern eine Warnung bekommen. Nur so kann ein bestmöglicher Schutz der Nutztiere gewährleistet werden. Damit diese wichtigen Meldungen verbessert werden können, wird sich die Vereinigung zum Schutz von Wild- und Nutztieren vor Grossraubtieren im Kanton Bern erneut mit dem Jagdinspektorat in Verbindung setzen.

Die Vereinigung fordert weiterhin, dass Wölfe, welche sich in Wohngebieten aufhalten und Nutztiere töten oder verletzen, sofort zum Abschuss freigegeben werden.

Kopie an:

- Herr Regierungsrat Christoph Ammann
- Jagdinspektorat des Kantons Bern